

Predigt
zum Kreiskirchentag „Ev. Chorinfest“
im Kloster Chorin¹ (KK Barnim)
am 14. Sonntag nach Trinitatis²
Mt 3,1-6.13-17
Generalsuperintendent Kristóf Bálint

„Mit allen Wassern gewaschen.“³ Trau Dich! Du bist stärker als Du denkst. Ich bin mit Dir.“

Liebe Große und Kleine hier im Kloster Chorin,
na das ist mir ja eine, „die ist mit allen Wassern gewaschen.“ Habt ihr das schon einmal gehört? [**Gespräch mit den Kindern**]

Das sagen wir zu Menschen, die es faustdick hinter den Ohren haben, die immer eine Lösung finden, manchmal auch auf Kosten anderer.

Heute könnten wir das auch noch anders verstehen, denn in der Taufmeditation haben die Kinder(gartenkinder) Wasser aus vielen Orten in ein großes Gefäß geschüttet, so dass wir das Wasser gar nicht mehr nach den Orten trennen können, aus denen es kommt.

Mit allen Wassern gewaschen. Wir wissen und haben es gesungen: „Wasser macht nass.“⁴ Egal ob es aus der Ragöse⁵, dem Finowkanal⁶ mit dem „langen Trödel“⁷ oder einem richtigen Fluss kommt.

In den Fluss, von dem wir vorhin im Evangelium hörten, dem Jordan, in dem Jesus sich taufen ließ, fließen auch drei Flüsse⁸ und vermischen damit ihr Wasser. Verschiedene Wasser werden zu einem, in dem wir baden und dass wir trinken können, wenn es (inzwischen)⁹ sauber ist.

Doch heute geht es nicht um Wasser trinken, auch wenn es warm ist, sondern um etwas, das wir mit Wasser auch machen können. Ja, wir brauchen es sogar, denn ohne Wasser können wir nicht taufen¹⁰.

Was aber brauchen wir zur Taufe noch? [**Gespräch mit den Kindern**] Jemand der tauft und der sich taufen lässt und wir brauchen das Wort. Ohne Wasser und Wort keine Taufe. Kennt jemand von euch das Wort, das bei einer Taufe gesprochen wird? [**Gespräch mit den Kindern**] „*Ich taufe Dich auf den Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.*“¹¹

Johannes taufte am Jordan, einer Gegend die sehr trocken und wüst ist. Die Menschen kamen zu ihm, wenn sie merkten, dass sie nicht so weiterleben können.¹² Sie wollten neu anfangen, sich neu ausrichten. Dinge besser machen. Sie wollten Fehler hinter sich lassen, wenn sie sich gestritten hatten oder mit ihrem Leben nicht mehr klarkamen.

Und plötzlich steht da Jesus und bittet Johannes ihn zu taufen. Johannes ist erschrocken, denn er kennt Jesus. Er ist mit ihm verwandt und er sagt... Was sagt er? [**Gespräch mit den Kindern**]

¹ <https://www.kloster-chorin.org/> und <https://www.kirche-barnim.de/regionen/brodowin-chorin.html>

² dt. Heilige „Dreieinigkeit“. Das Fest wurde 1334 von Papst Johannes XII eingeführt und von den Reformatoren beibehalten. Es hat kein heilsgeschichtliches Ereignis zum Gegenstand, sondern inszeniert einen wichtigen Inhalt des christlichen Glaubens.

³ Motto des Kreiskirchentages am 10. September 2023 in Kloster Chorin. Es werden besonders viele Kinder da sein, da viele Kindergruppen und Kindergartengruppen einbezogen sind. Die Predigt interagiert mit den Kindern, auch wenn dies im Schriftbild nur angedeutet werden kann.

⁴ Lied aus dem Taufliederbuch (Nr. 23) der EKBO, Strube Edition 4160, siehe <https://www.stretta-music.de/stuenke-weil-du-in-mir-klingst-nr-1633438.html>

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Rag%C3%B6se>

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Finowkanal>

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Langer_Tr%C3%B6del

⁸ Der Hasbani im Libanon, der Dan im nördlichen Israel und der Banyas (alias Hermonfluss) von den nördlichen Golanhöhen.

⁹ Eine kleine Anspielung darauf, dass in DDR-Zeiten viele Flüsse, Bäche und Kanäle weder zum Baden geschweige denn zum Trinken geeignet waren.

¹⁰ Der Vollständigkeit halben sei erwähnt, dass dem Verfasser dieser Predigt durchaus bewusst ist, dass z.B. in Wüstengegenden sogar mit „fließendem“ Sand getauft werden kann, wenn es an Wasser mangelt.

¹¹ Mt 28,19b

¹² Mt 3,6: 6 „und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.“

„Eigentlich müsste ich doch von dir getauft werden! Und nun kommst du zu mir?“ Johannes kommt sich viel zu klein und unbedeutend vor. Wie könnte er Jesus taufen, von dem er schon anderen so viel erzählt hat?¹³

Johannes versteht die Welt nicht mehr. Er soll etwas machen, für das er sich zu klein und unbedeutend fühlt.

Auch das kennen wir, dass wir uns manchmal zu klein fühlen, wenn andere Kinder uns auffordern eine Mutprobe zu machen und über einen Graben zu springen, der viel zu groß für uns ist.

Einen Baum hochzuklettern, der zu groß ist...

Oder ihr solltet etwas für einen viel Größeren tun und wusstet nicht, ob ihr das schon könnt. Manchmal kommt einem auch ein neues Schuljahr oder der Start im Kindergarten riesig vor. Was da wohl alles auf uns wartet? **[Gespräch mit den Kindern]**

Das ist dann wie ein Sandkasten der ganz glatt geharkt ist, auf dem noch keine Wege erkennbar sind. Dann können wir uns nicht so gut an den alten Spuren¹⁴ orientieren. Wir müssen Neues wagen. Neue Wege entdecken und betreten, denn ein Neuanfang geht nicht auf den alten Wegen.

So geht es auch Johannes. Er fühlt sich zu klein und seiner Aufgabe nicht gewachsen. Uns geht es manchmal wie ihm.

Doch Jesus traut es Johannes zu. Er traut es auch uns zu. Er sagt, Du wirst gebraucht. Du kannst das. Du bist stärker als Du denkst. Trau Dich!

Räum die Hindernisse weg, die dich davon abhalten zu wachsen. Ich helfe Dir dabei.

So ermutigt kann das Leben hüpfen: über den Bach, über die Hindernisse, über alles was uns bedrückend am Boden hält.

Denn G'TT hat uns das Leben gegeben und sein Geist weht uns zärtlich an. Wir spüren staunend, was alles werden kann,¹⁵ was wir alles schaffen können. Mehr als wir dachten.

Deshalb ist es gut, dass wir heute von Johannes hören, der sich wie wir manchmal groß und manchmal klein fühlt. Wenn es uns so geht, dann können wir immer wieder daran denken, dass Jesus auch zu uns sagt: Trau Dich! Du bist stärker als Du denkst. Ich bin mit Dir. Heute und jeden Tag Deines Lebens.

Wir wollen heute an unsere Taufe denken oder daran, dass wir das schon lange vorhaben uns aber bisher nicht trauten. Deshalb werden wir am Ende des Gottesdienstes lauter Stationen haben, an denen wir an unsere Taufe erinnert werden oder dazu ermutigt.

Jede:r kann kommen und bekommt ein Kreuz aus Wasser auf seine/ihre Stirn.

Jede:r kann wissen, Jesus ist bei mir und mit ihm G'TT. Es ist Wasser aus vielen Quellen, die zu einem geworden sind. Wir sind Menschen aus vielen Orten, die nun eine Gemeinschaft sind.

Ich kann alle Hindernisse in meinem Leben, ich kann das, was mich in meinem Leben ängstigt, was mich von Lebensfreude trennt, mit Jesus überwinden. Er stellt durch die Taufe eine Verbindung zwischen sich und Johannes, zwischen sich und uns her. Die Taufe ist G'TT'es Art zu sagen: „Ich habe Dich lieb!“

Jesus sagt Johannes: „Lass es jetzt so geschehen, denn wir müssen alles tun, was Gott will.“

G'TT will, dass wir fröhlich unser Geschenk des Lebens nutzen. Dass wir uns und anderen helfen und beistehen, Gemeinschaft halten so wie heute und uns ermutigen lassen, den Glauben jeden Tag ernst zu nehmen.

Uns an G'TT wenden mit einem Gebet und wissen dürfen, dass ER uns hört und auf seine Weise antwortet. Er verbindet sich mit Johannes durch die Taufe und er verbindet sich damit mit einem jeden von uns. Ganz fest.

Und der (Glas)Tropfen, den jeder erhält, erinnert uns täglich daran, dass wir nie alleine sind, dass Jesus bei uns ist. Wir können ihn immer wieder in die Hände nehmen, sie falten und mit G'TT reden. Amen.

¹³ Mt 3,11

¹⁴ Spuren des Lebens/ eingetretenen Pfaden

¹⁵ Lied aus dem Taufliederbuch (Nr. 17) der EKBO, Strube Edition 4160, siehe <https://www.stretta-music.de/stuenke-weil-du-in-mir-klingsst-nr-1633438.html>